



FUSSBALL-EM
DFB-Frauen
treffen in Zürich
auf Spanien
Sport



BRAUEREIEN
Deutschland
produziert immer
weniger Bier
Wirtschaft



FERNSEHEN
Warum Politiker
vor Lutz van der
Horst wegrennen
Leute!

KONSTANZ
MITTWOCH, 23. JULI 2025
NR. 167 | 81. JAHR | K
PREIS 3,00 EURO
www.suedkurier.de

SÜDKURIER

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

KREIS KONSTANZ

Bus und Bahn kosten ab 2026 mehr

Die Kosten für Fahrten mit Bus und Bahn im Gebiet des Verkehrsverbunds Hegau-Bodensee (VHB) steigen zum Teil deutlich. Der Konstanz Kreistag hat der Erhöhung der Tarife jetzt zugestimmt. Im Durchschnitt werden VHB-Fahrkarten damit ab dem 1. Januar um 6,8 Prozent teurer. Prozentual besonders stark steigen die Preise für Fahrradkarten und das Jahresabonnement für Senioren. Auch Schülermonatskarten steigen im Preis. (sf)

SINGEN

Hohentwiefelfestival startet mit BAP

Der Aufbau für das Hohentwiefelfestival in Singen ist im vollen Gange, damit zum Auftakt am 23. Juli alles bereit ist. Durch die Verlegung der Veranstaltung auf den Rathausplatz gibt es einige Veränderungen bei den Vorarbeiten. Als Erstes spielt am Mittwoch die Band BAP aus Köln. Am Donnerstag folgt die Band Element of Crime. Weiter geht es am Freitag mit Saltatio Mortis. Das Abschlusskonzert am Samstag, 26. Juli, spielt Anastacia. (smo)

RADOLFZELL

Hausherrenfest leidet unter Wetter

Während es das Wetter in der Vergangenheit meist gut mit dem Radolfzeller Hausherrenfest meinte, forderten Regen und Sturm dieses Mal ihren Tribut. Auftritte mussten abgesagt, Veranstaltungen auf dem Wasser gestrichen, das Feuerwerk verlegt und das Festgelände zeitweise gesperrt werden. Im Nachhinein lasse sich „ganz klar sagen, dass alle ergriffenen Maßnahmen notwendig waren und zum richtigen Zeitpunkt stattfanden“, bilanziert die Stadt. (sf)

BODMAN-LUDWIGSHAFEN

Geplanter Neubau ist Gemeinde zu groß

Der vorgesehene Neubau eines Mehrfamilienhauses samt Tiefgarage in direkter Nachbarschaft des Urweltmuseums im Ortskern von Bodman erregt die Gemüter in der Kommunalpolitik. Das Vorhaben sei an dieser Stelle schlicht zu groß und füge sich nicht in die Umgebung ein, sagte Bürgermeister Christoph Stolz im Bauausschuss. Statt einer Ablehnung will die Gemeinde jetzt mit dem Bauherren gemeinsam eine für alle akzeptable Lösung finden. (vkg)

BODENSEE-WETTER



25° Höchstwert
heute Nachmittag
15° Tiefstwert in der
Nacht zu morgen

www.suedkurier.de/wetter Seite 10
Fotos: dpa, Sector3 / Manfred Jasmund

Preise: 3,00 Euro | 3,70 sFr.
3 2 5 3 0



Der Promi muss aufholen

BaWü-Check: Kaum jemand kennt Manuel Hagel, in Umfragen liegt seine CDU trotzdem vor den Grünen mit Spitzenkandidat Cem Özdemir. Für ihn dürfte es schwierig werden



Allensbach/Stuttgart Fragt man die Menschen, welche Spitzenkandidaten für die Landtagswahl in Baden-Württemberg sie kennen, dann fällt ein Name: Cem Özdemir. Das geht aus dem BaWü-Check, der Umfrage der

daten Manuel Hagel mehr Kompetenzen in Sachen Wirtschaft zu als Özdemir. Für Cem Özdemir könnte das zum Problem werden: Sein Fachbereich Umweltschutz gilt bei den Befragten als eher unwichtig: Innere Sicherheit und Gesundheitsversorgung stehen ganz oben auf der Prioritätenliste für die nächste Regierung. Dennoch hat Cem Özdemir noch eine Chance, sagt ein Experte. Dafür müsse er aber seine Kommunikationsstrategie anpassen. (nam)

Kommentar: „Unbekannt ins Amt“
Einblick: Fazit für Winfried Kretschmann
Thema des Tages: BaWü-Check im Detail

Cem Özdemir (links) von den Grünen tritt als Ministerpräsidentenkandidat gegen Manuel Hagel von der CDU an.

FOTO: BERND VON JUTRCZENKA, DPA

Bekanntheitsgrad

Hier stehen die Spitzenkandidaten der Parteien für die kommende Landtagswahl. Von welchen haben Sie schon einmal gehört oder gelesen?

Angaben in Prozent	
Cem Özdemir	79
Andreas Stoch	24
Manuel Hagel	20
Hans-Ulrich Rülke	20
Markus Frohnmaier	14
Von keinem	16



Pflegeheimbewohner müssen immer mehr selbst zahlen. FOTO: TOM WELLER, DPA



Kaja Kallas kritisiert die Tötungen an den Hilfszentren in Gaza. FOTO: AFP



Ein neugeborenes Mädchen kann mit einem Lebensalter von 83,5 Jahren rechnen. DPA

Zuzahlungen für Pflege gestiegen

Karlsruhe/Berlin Die Pflege im Heim wird immer teurer: Im Südwesten mussten Bewohner am 1. Juli im ersten Aufenthaltsjahr durchschnittlich 3400 Euro überweisen – 220 Euro mehr als am 1. Juli 2024. Wie eine Auswertung des Verbands der Ersatzkassen ergab, war die Pflege im Ländervergleich nur in Bremen (3449 Euro), Nordrhein-Westfalen (3427 Euro) und im Saarland (3403 Euro) teurer. Die Versicherung trägt nur einen Teil der Kosten. Die Bewohner müssen sich bei Pflege, Betreuung, Unterkunft, Verpflegung, Investitionen in den Einrichtungen und Ausbildungskosten beteiligen. (dpa)

Politik: Der bundesweite Vergleich

Scharfe Kritik am Vorgehen Israels

Brüssel Die EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas hat Israels Vorgehen rund um die Hilfszentren im Gazastreifen scharf kritisiert. Auf dem Kurznachrichtendienst X schrieb sie, die „Tötung von Zivilisten“, die bei Verteilzentren Hilfe suchten, sei „nicht zu rechtfertigen“. In einem Gespräch mit Israels Außenminister Gideon Saar habe sie an die Vereinbarungen zum humanitären Zugang für Hilfsorganisationen erinnert und betont, die israelische Armee müsse aufhören, Menschen an Verteilungspunkten zu töten. Sollten Zusagen nicht eingehalten werden, blieben „alle Optionen auf dem Tisch“. (dpa)

Politik: Mehrere Staaten fordern Kriegsende

Lebenserwartung wie vor Corona

Wiesbaden Die Lebenserwartung in Deutschland hat im vergangenen Jahr wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht. Sie betrug für Frauen 83,5 Jahre und für Männer 78,9 Jahre, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Bereits 2023 waren die Werte – sowohl für Frauen (plus 0,2 Jahre) als auch für Männer (plus 0,4 Jahre) – nach den Rückgängen während der Pandemie wieder deutlich gestiegen. Laut einer weiteren Studie, die das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) im Mai veröffentlichte, unterschätzen Frauen mittleren Alters übrigens oft die eigene Lebenserwartung, während gleichaltrige Männer sie eher überschätzen. Das wirke sich auch auf die Altersvorsorge aus. (dpa)

Kommentar

LANDTAGSWAHL

Unbekannt ins Amt

VON STEFAN LUTZ

Wenn Manuel Hagel durch eine Fußgängerzone schlendert, dann kann er meist entspannen. Kaum jemand erkennt ihn, niemand stört mit lästigen Fragen. Unbekannt zu sein, hat auch etwas Gutes. Nur, dass es sich Manuel Hagel anders wünschen würde, schließlich will er Anfang des kommenden Jahres neuer Ministerpräsident unseres Bundeslandes werden.

Nur jeder fünfte Bürger hat von Hagel schon einmal etwas gehört, so eine Umfrage der baden-württembergischen Tageszeitungen. Das ist vor allem im Vergleich zu seinem Herausforderer Cem Özdemir ein erschütternd geringer Wert und stellt die Wahlkampfstrategen der Landes-CDU vor eine große Herausforderung. Wie nur eine Wahl mit einem Kandidaten gewinnen, den niemand kennt? Özdemir profitiert von seiner bundespolitischen Präsenz, vier von fünf Menschen im Land kennen ihn. Sein größtes Problem ist im Moment eher die eigene Partei.

Denn wenn es nach den Bürgern im Süden geht, sollen im Wahlkampf vor allem die Themen innere Sicherheit, Wirtschaft, Zuwanderung und Gesundheit eine Rolle spielen. Themen, bei denen den Grünen im Vergleich zur CDU derzeit keine große Kompetenz zugeschrieben wird, vor allem im Bund nicht. Auf diesen Umstand setzen auch die Leute um Hagel und tuscheln hinter vorgehaltener Hand von einem gemähten Wiesle. Und meinen, dass die Wahl fast schon zu ihren Gunsten gelaufen ist. Einfach nichts mehr falsch machen und nicht negativ auffallen, heißt die Devise in Teilen der CDU. Im Fußball würde man sagen: Nicht angreifen, einfach nur mauern. Die Rechnung kann natürlich aufgehen, ambitioniert aber ist sie nicht. Vielleicht kommt ja doch noch jemand auf die Idee, ein Profil für den Kandidaten Hagel zu entwickeln. Schaden kann es jedenfalls nicht.

Wie auch immer die Wahl am 8. März ausgehen wird – der Sieger wird Partner zum Regieren benötigen. Rund ein Viertel der Menschen wünscht sich eine Fortsetzung der grün-schwarzen Koalition. Ein gutes Fünftel kann sich eine Koalition zwischen CDU und AfD vorstellen, ein Drittel ist offen für eine Zusammenarbeit mit der AfD. Die Rechtsnationalen sind auf dem Weg, für Teile der Bevölkerung auch in Baden-Württemberg salonfähig zu werden.

stefan.lutz@suedkurier.de

Unten rechts

Entenfamilie gerettet

Am Hauptbahnhof von Bremerhaven haben Bundespolizisten eine verirrt Entenfamilie in Sicherheit gebracht. Den neun Küken und ihrer Mutter habe „durch Straßen- oder Bahnverkehr große Gefahr“ gedroht, teilten die Beamten mit. Eine Streife sei auf die Tiere aufmerksam geworden und habe sie zunächst auf einen Bürgersteig verwiesen. „Es folgte eine polizeilich gelenkte Entenwanderung“, hieß es im Polizeibericht. Schließlich war die Entenfamilie „nach einem Sprung in einen Teich des Bürgerparks wieder in Sicherheit“. (AFP)